

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

3. Dancklied nach überstandener Kranckheit. Ps. 103, 2. Lobe den Herrn,
meine Seele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

10 Auf, auf, mein hocherfreuter.

3. Dancflied nach überstandener Kranckheit.

Ps. 103, 2.

Lobe den HErrn, meine Seele,
und vergiß nicht, was er dir
gutes gethan hat.

Mel. Der lieben sonnen licht und pr.
Auf, auf! mein hocherfreuter sinn,
und ihr erlösten glieder, Kommt,
eilt zu eurem Jesu hin, Und werfft
euch vor dem nieder, Der euch aus
weh und noth, Ja aus dem nahen tod,
Durch seine starcke Jesumacht, Zur
vorigen gesundheit bracht.

2. Ein solcher, seele, ist dein Hirt,
Wo findst du seines gleichen? Der,
wenn er in die wüsten führt; Wenn
erd und himmel weichen, Sein schäf-
lein freundlich trägt, Es auf die schul-
tern legt, Und wenn er nur ein wört-
lein spricht, Die schmerzen lindert,
stillt und bricht.

3. Wie elend warst du zugericht!
Wie hart lagst du darnieder! Wie
sorgt man für dein augenlicht! Wie
starrten deine glieder! Du warst in
diesem fast Dir selbst eine last, Und
recht vom kopf bis auf den fuß, Ein
schmerzenvoller Lazarus.

4. Nun aber bist du so gesund, Als
wärest du nicht gewesen: Es ruft dein
hoch

Auf, auf, mein hocherfreuter. 11

hocherfreuter mund: Wie bald bin ich
genesen! Kein glied, wie's sonst ge-
schicht, Ist heftlich zugericht; Dein leib
stellt sich gesunder dar, Als er vor sei-
ner Franckheit war.

5. Nun, seele, sag, wer hats gethan?
Wem danckst du dein genesen? Bist
du's? sinds menschen? sage an! Ist's
Jesus nicht gewesen? Ja, ja, dis
fromme Lamm, Dein treuer Bräuti-
gam; Der ist es, er ist ganz allein:
Wie wilt du ihm nun danckbar seyn?

6. Ach? glaube, könnte jedes glied
Mit tausend zungen singen; Und ihm
ein immerwährend lied Für sein er-
barmen bringen: Erhübst du tag und
nacht, Wie ers so wohl gemacht,
Stimmt' erd und himmel gleich mit
ein; So würd' es doch zu wenig seyn.

7. Inzwischen soll mein froher geist
Nicht gänzlich stille schweigen: So
lang mein Gott mich wallen heist,
Will ich mit danck bezeigen, Was sei-
ne hand gethan. Ich weiß, du nimmst
es an, Mein Arzt, mein Hirt, mein
Heil, mein Licht, Dein holdes ohr ver-
schmäht es nicht.

8. Das leben, das du mir ver-
längst, Will ich dir wiedergeben. Die
jahre, die du mir geschenckt, Dir nur
zur ehre leben. Doch gib, ach gib mir
kraft! Die solches in mir schafft: